



**Johannes Singhammer MdB**

Vizepräsident des Deutschen Bundestages

**Dr. Hans-Peter Uhl MdB**

Justiziar der CDU/CSU-Fraktion

**Dr. Peter Gauweiler MdB**

Vorsitzender Unterausschuss Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik

**Dr. Bernd Fabritius MdB**

**Dr. Wolfgang Stefinger MdB**

Deutscher Bundestag, Platz der Republik 1, 11011 Berlin  
Telefon (030) 227 – 71 294 Telefax (030) 227 – 76 519

An die Vertreter der Münchner Medien  
(04. März 2015)

## **Mietpreisbremse für Münchner Mieter**

Die Münchner CSU-Bundestagsabgeordneten Johannes Singhammer, Dr. Hans-Peter Uhl, Dr. Peter Gauweiler, Dr. Bernd Fabritius und Dr. Wolfgang Stefinger erklären zur Verabschiedung der Mietpreisbremse im Deutschen Bundestag am 5. März 2015:

„Die neue Mietpreisbremse ist eine gute Nachricht für die Münchner Mieter. Nach der Reduzierung der Kappungsgrenze auf 15% in der zurückliegenden Legislaturperiode ist dies jetzt ein weiterer wichtiger Schritt, um Münchner Mieten nicht noch mehr durch die Decke gehen zu lassen. Wir lösen damit unser Bundestagswahlprogramm für die Münchner Mieter konsequent ein.

Die Mieten in unserer Heimatstadt steigen kontinuierlich an. Durchschnittlich 14 Euro pro Quadratmeter bei Neuvermietungen können sich Familien und Normalverdiener immer weniger leisten. Die Große Koalition in Berlin handelt und wird am Donnerstag im Deutschen Bundestag in 2./3. Lesung eine Mietpreisbremse verabschieden, die nach Verabschiedung am 27. März 2015 im Bundesrat dann noch im Frühjahr in Kraft treten kann.

**PRESSMITTEILUNG**

Bei Abschluss eines Mietvertrages darf dadurch in Zukunft die Miete grundsätzlich nur höchstens 10% über der ortsüblichen Vergleichsmiete liegen. Das gilt zunächst für fünf Jahre in Gegenden mit einem „angespannten Wohnungsmarkt“. Diese Gebiete legen die Bundesländer fest. Ausnahmen hiervon gibt es nur bei neu errichteten oder der Erstvermietung einer umfassend sanierten Wohnung. Enorme Mietsprünge bei der Weitervermietung einer Wohnung sind damit schwieriger. Und weiter wird zukünftig die Maklerprovision derjenige bezahlen, in dessen Auftrag der Makler tätig wird.

Mindestens genauso wichtig ist aber: Wir brauchen mehr neue Wohnungen in München. Wenn der Deutsche Städtetag sagt, dass in Bayern allein aufgrund der Zunahme der Asylbewerberzahlen nur für das zurückliegende Jahr 5.000 neue Wohnungen zusätzlich hätten gebaut werden müssen, dann bedeutet dies für München einen zusätzlichen Mehrbedarf von mehreren hundert Wohnungen.

Schon jetzt aber werden zu wenige Wohnungen für die Münchnerinnen und Münchner, die in ihrer Heimatstadt bleiben wollen, fertig gestellt. 12.400 Haushalte in München sind für eine Wohnung mit Dringlichkeit registriert. Der wachsende Druck auf dem Mietwohnungsmarkt führt zu Preissprüngen bei Vermietungen.

Die Mietpreisbremse der Großen Koalition zeigt, jetzt gilt es, dass alle zusammen helfen müssen: Die Landeshauptstadt München, der Freistaat Bayern und der Bund für mehr neue und bezahlbare Wohnungen in München.“